

Flottenkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Der „Flottenkampf“ erscheint jeden Montag nachmittags außer Sonn- und Feiertagen. Preis pro Ausgabe 2 Pf. monatlich 2.40 Mark, durch die Post bezogen 2.50 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Verlag: Halle-Merseburger Zeitungsgesellschaft GmbH, Halle, Lindenstraße 14. Fernruf 2145 (Abd.), 2147 (Nacht).

Wirt der Arbeiterzeitung Arbeiter-Zeitung
Der rote Stern

Anzeigenpreis: 15 Pf. für den am Höhe und Spitze; 1 Mt. im Textteil. Konten: Commerz- und Erlanger-Bank Halle. Verlagskonto: Leipzig 1000 48 Fritz Roh, Halle. Druck: Druckerei Buchdruckerei G. m. b. H., Halle, Kirchenstraße 14. Fernruf 2252. Drahtschlüssel: Flottenkampf Halle.

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Montag, 6. Januar 1930

10. Jahrgang • Nr. 4

Das nächste Geschenk im neuen Jahr:

Eisenbahn-Tariferhöhung in Sicht

Trotz 911 Millionen Betriebsüberschuss — Die Glendtslawine des Young-Planes rollt Arbeiter, organisiert den Kampf gegen die Verelendung — Streik ist die Parole!

(Eig. Drahtber.) Berlin, 6. Januar.

Am Sonnabend wurde der Bericht der Deutschen Reichsbahnverwaltung für das Jahr 1929 veröffentlicht. Die Jahreseinnahmen betragen 5370 Millionen Mark und sind um 211 Millionen Mark höher als im Jahre 1928. Der Betriebsüberschuss beträgt 911 Millionen Mark. Trotzdem also unbestreitbar eine günstige Lage der Reichsbahn festzustellen ist, ändert der Bericht eine Erhöhung der Tarife an. Es heißt dort, daß die Lage im Geschäftsjahr 1930 schwierig ist und zur Vorfrist mahne. Das Ergebnis dieser „Vorfrist“ ist die Tariferhöhung. „Bei der augenblicklichen Lage wird man auf eine Tariferhöhung zurückgreifen müssen als einzig durchführbare Lösung.“ So lautet der Bericht.

Es wird nicht bei der Ankündigung bleiben, sondern es wird sehr schnell versucht werden, die Tariferhöhung Wirklichkeit werden zu lassen. Das ist eine weitere einschneidende Maßnahme zur Herauspressung der Young-Plan-Löcher aus den Rippen der Bevölkerung. Die letzte Tariferhöhung liegt erst etwa ein Jahr zurück und schon wieder wird um neuen Raubzug angelegt.

Die Folgen der Tariferhöhung werden neben der direkten Verelendung der Arbeiter, die Verteuerung aller beförderten Waren sein, denn die Mehrkosten werden einfach auf die Preisleistungen übertragen werden. Wie denkt die Arbeiterkraft dies zu erdulden? Wie denken die Profiteure über dann verteuerte Warenpreise zu bezahlen?

Da hilft nur ganz entschiedener rückwärtsgerichtet Kampf um Lohn- und Gehaltssteigerung mit dem Mittel des Streiks. Und das nicht erst, wenn die Tariferhöhung zur Tatsache geworden ist, sondern sofort. Die Metallarbeiter Mitteldeutschlands stehen ohnehin vor der Frage der Durchsetzung höherer Löhne, die fälschlicherweise meist nur beim Ablauf der tariflichen Abmachungen aufgemorren wird. Wichtig bleibt es in den anderen Branchen. Für sie alle darf nicht der Termin des Tarifablaufes als erstes maßgebend sein für die Aufnahme des Kampfes, sondern die Verschlechterung ihrer Lebenslage durch die unerhörten Maßnahmen der Trustbourgeoisie. Das heißt uns, kämpfen unabhängig vom Termin des Tarifablaufes.

Die Hungerpeinliche laßt erbarmungslos herab auf das Proletariat. Ruhig bleiben in den Betrieben hieße leicht, langsam Verelendung. Weg mit allen Hemmnissen, kämpfen und streiken können mit allen Mitteln und so schnell als möglich, das ist die Parole für alle Arbeitsschichten.

„Brüder in Not! ...“



Sapandirektor Cuno: „Was! 57 Kinderjunge? Die sind in die 6 Millionen Unterführung nicht inbegreifen! Fordern Sie nach, Herr Staatsrat.“

Nationalisierung bei Lindner, Ammendorf (Arbeiterkorrespondenz)

Am Verlaufe der Nationalisierungsaktion bei Lindner wurden fünf von sechs Waggons entfallen. Der Betriebsrat konnte weitere Entlassungen nur durch Einbürgerung der Kurzarbeiter verhindern. Für die verstärkte Ausprägung der Arbeiterkraft durch die Nationalisierung ist nun in diesem Zusammenhang folgendes interessant: Früher, als noch über 1000 Mann Belegschaft vorhanden waren, sind es etwa 700 bis 800, wurden fünf Waggons in der Woche fertiggestellt. Dann wurde zunächst mit den Entlassungen die Wochenleistung auf vier Waggons herabgesetzt.

Inzwischen aber hat man die Leistung wieder auf die alte Höhe von fünf Waggons gesteigert, trotzdem nur 300 Mann voll arbeiten und 400 Mann verfrist, d. h. 5 Tage oder 33 1/3 Stunden die Woche.

Am Mittwoch, dem 8. Januar, findet im „Schützenhaus“ Ammendorf eine Belegschaftsversammlung statt, die zu diesen Verhältnissen Stellung nehmen wird. Kollegen, erscheint rechtzeitig!

20.200 Arbeiter neu eingestellt

über nicht in Deutschland, sondern in der Sowjetunion Durch die Einführung der Fünftageswoche auf einer Reihe von Gruben des Donbass (Sowjetunion) werden weitere 20.200 Arbeiter Beschäftigung finden.

Das R. des Bergarbeiterverbandes schlug dem Donauklub vor, 5 Millionen für den Bau von Gemeinschaftsmotoren für die neuen Arbeiter und 400.000 Rubel zur Erziehung von Vätern zur Verhinderung der Bevölkerung bereitzustellen. In erster Linie werden die Gruben, die sieben Stunden arbeiten, zur Fünftageswoche übergehen.

Die gleichmäßige Verteilung der Arbeitszeit und der Erholungszeit führen überall zu einer Besserung der Qualität der Produktion, zu einer Steigerung der Arbeitsproduktivität und infolgedessen auch des Lohnes und zur Hebung der Arbeiterkraft in Deutschland. Damit vergleiche man das Gerede der Arbeiterentlassungen in Deutschland.

Kommunisten gegen Stilllegungen

Eine Interpellation der kommunistischen Reichstagsfraktion

Die kommunistische Reichstagsfraktion brachte im Reichstag folgende Interpellation ein, in der es heißt:

Zur gleichen Zeit, wo die Erwerbslosigkeit bereits wieder die Zahl von 2 1/2 Millionen übersteigt, geht das Unternehmertum mit Unterstützung der Sozialdemokraten dazu über, eine neue verschärfte Antikrisenmaßnahme in seinen Betrieben durchzuführen, neue Wirtschaftskrisen vorzunehmen und ganze Betriebe stillzulegen.

Diese Maßnahmen des deutschen Trustkapitals sind diffizil nur dem Proleten, die Monopolstellung der einzelnen Industrien zum Zwecke der Preissteigerung zu härten.

Nach Schilderung der einzelnen Fälle von Entlassungen und Stilllegungen wird gefragt:

1. In die Reichsregierung bereit, entsprechend den Forderungen der gesamten Arbeiterkraft

- 1. zu veranlassen, daß die bereits durchgeführten Betriebsstilllegungen sofort rückgängig gemacht werden?
- 2. weitere Betriebsstilllegungen und Betriebsstilllegungen zu verhindern?

- 3. der rasch ansteigenden Erwerbslosigkeit durch sofortige gezielte Stilllegung des Siedentages wirtlich entgegenzutreten?
- 4. zu veranlassen, daß den durch die Betriebsstilllegungen und Entlassungen zur Entlohnung gefahrten Arbeitern und Arbeitlosen der volle Arbeitsverdienst bis zur Wiederherstellung weitestgehend wird?
- 5. die beschlossenen Beschäftigerungen der Erwerbslosen heranzuführen?

Berlin, den 4. Januar 1930.

Es kommt natürlich dazu an, neben dieser parlamentarischen Aktion vor allen Dingen den Kampf in den Betrieben aufzunehmen um den Siedentag, Lohnausgleich und Vorkaufsmittel und -entlohnungen zur Entlohnung gefahrten Arbeitern und Arbeitlosen der volle Arbeitsverdienst bis zur Wiederherstellung weitestgehend wird?

Es kommt natürlich dazu an, neben dieser parlamentarischen Aktion vor allen Dingen den Kampf in den Betrieben aufzunehmen um den Siedentag, Lohnausgleich und Vorkaufsmittel und -entlohnungen zur Entlohnung gefahrten Arbeitern und Arbeitlosen der volle Arbeitsverdienst bis zur Wiederherstellung weitestgehend wird?

Amnestie für Fälschungen

(Eig. Drahtber.) Berlin, 6. Januar.

Zu dem heute in Moskau beginnenden Prozeß gegen die „Republik“ in der Fälschungen wurde bereits mitgeteilt, daß die photographischen Gerichtsakten dem englischen Diktator Dering vorgelegt gemacht wurden, daß aber dem Vertreter der Sowjetunion, die sich durch die Fälschungen gefährdet werden sollte, jede Unterstützung verweigert wurde. Noch weiter geht in dieser Richtung ein Artikel im „Wochenblatt“ in welchem ein Rechtsanwalt Bloch mit ausdrücklichem Hinweis auf den Diktator Dering schreibt:

Hier ermahnt den Verhandlungsleiter (des Prozesses in Moskau) die lächerliche Aufgabe, diejenigen Klippen zu vermeiden, die auf politischem Antlitz erregen können.

Es ermahnt die beteiligten deutschen Juristen wie auch die „Republik“ nicht, die lächerliche Aufgabe, diejenigen Klippen zu vermeiden, die auf politischem Antlitz erregen können.

Und weiter wird der Zufall nahegelegt, zu bedenken, daß die Angeklagten nicht nur eine Bestätigung der Sowjetregierung in Rußland, sondern auch dadurch eine Verbesserung der politischen Lage Deutschlands nach außen und dem Inneren begründen.

In dieselbe Kerbe hauen die „Röfische Zeitung“, denn sie schreibt: „Wenn das Gericht die Verurteilung — daß es sich um ein politisches Verbrechen handelt — als höchstwahrscheinlich ansetzt, so ist mit einem schnellen Ende der Verhandlung zu rechnen, die den Geistesgenossen zur Welt gelegten Strafen dann als unter die Amnestie fallend zu erachten wären.“

Weitestgehende Schonung der Bombenleger

(Eig. Drahtber.) Berlin, 6. Januar.

Wie die „Montagspost“, die Montagausgabe der „Wirtschaftlichen Morgenpost“, mitteilen weiß, findet der Prozeß gegen die fälschlichen Bombenleger, die bekanntlich alle aus der Untergrundorganisation entlassen worden sind, nicht in Berlin statt. Also weg vom Zentram.

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

Ein Jahr faschistische Diktatur in Jugoslawien

So will es Severing auch in Deutschland machen

Blutbilanz eines Jahres

Das Mordgesetz der Diktatur

Das Mordgesetz, das die Militär-diktatur sofort nach ihrem Machtantritt promulgierte, hat folgenden Wortlaut:

„Zum Tode bzw. zu 20 Jahren Zuchthaus wird verurteilt:

1. Jeder Mörder, Zeitschänder oder Falschfälscher, Betrugler, Drucker oder Verbreiter, mit denen die Aufrechterhaltung des öffentlichen Ruhe und Ordnung bedroht wird.

2. Wer sich an einer Versammlung beteiligt, die organisiert oder unterstützt, mit der der Propaganda des Kommunismus, Terrorismus, Anarchismus... befohlen wird.

3. Wer Gebäude oder Lokale an Personen verleiht, die den Zweck verfolgen, die in den beiden obengenannten Punkten angeführten Verbrechen zu begehen.

Wer sich an einer Organisation beteiligt, die den Zweck hat, militärische Meutereien, Gewaltausübung oder Ungehorsamkeit herbeizuführen, Bürger oder Soldaten davon abzuhalten, ihre militärischen Pflichten zu erfüllen... und über-

haupt, mit Propaganda gegen die militärischen Institutionen beteiligt.

4. Wer sich mit Verleumdungen oder Verleumdungen im Interesse eines Erlanzens von Unterstützung... oder eines anderen gewalttätigen Störung der öffentlichen Ruhe im Lande verbindet.

5. Wer Waffen, Munition... oder Explosionsstoffe erzeugt, befreit oder verleiht, die für obengenannte Zwecke bestimmt sind.

6. Wer einen Mord an irgendeinem staatlichen Organ oder an einem Beamten, Richter oder Beamten begeht.

7. Wer einen Mord an irgendeinem staatlichen Organ oder an einem Beamten, Richter oder Beamten begeht.

8. Wer einen Mord an irgendeinem staatlichen Organ oder an einem Beamten, Richter oder Beamten begeht.

9. Wer einen Mord an irgendeinem staatlichen Organ oder an einem Beamten, Richter oder Beamten begeht.

10. Wer einen Mord an irgendeinem staatlichen Organ oder an einem Beamten, Richter oder Beamten begeht.



General Schwoboffski, jugoslawischer Diktator



König Alexander mit seinen Generalen

Der blutige Weg der faschistischen Diktatur in Jugoslawien wird durch folgende Zahlen bezeugt:

10 000 revolutionäre Arbeiter und Bauern wurden verhaftet.
50 von den Verhafteten wurden zu Tode gefoltert oder nachfolgend ermordet.
86 Menschen abgestürzt, davon zwei zum Tode, 84 zu 12 bis 15 Jahren Zuchthaus.
Die übrigen sind lebendig begraben, viele sind verstorben — namentlich Felder der Revolution.

Die kommunistische Zeitrechnung

Kalenderreform in der Sowjetunion — Oktoberrevolution als Beginn der Zeitrechnung

Moskau, 4. Januar. (Telegraphenagentur der Sowjetunion). Der Ausschuss der Staatlichen Verwaltungskommission, der mit der Prüfung der verschiedenen Vorschläge der Kalenderreform beauftragt ist, hat mehr als 100 Vorschläge geprüft und ist zum Ergebnis gelangt, daß es am zweckmäßigsten wäre, den jetzt geltenden Gregorianischen Kalender den neuen Lebens- und Arbeitsbedingungen anzupassen. Danach soll die Zeitrechnung mit der Oktoberrevolution beginnen, der Jahresanfang auf den 1. November 1929 bis zum 1. November 1930 als das Jahr 19, der Zeitraum 1930-31 als das Jahr 14 usw. bezeichnet werden.

Einführung der von der Geschichte auf die Tagesordnung gelangten Kalenderreform. Die Einführung der neuen Zeitrechnung ist nicht nur das historische Ergebnis der Oktoberrevolution, sondern auch ein Ausdruck der grundlegenden Neuerung, die im Rahmen des sozialistischen Aufbaus durchgeführt werden: der Kollektivierung und der Abschaffung des Sonntags, der ununterbrochenen Arbeitstätigkeit und der Einführung der fünf revolutionären Arbeitstage.

Ein Jahr wird nach wie vor 365 bis 366 Tage — und zwar 365 Arbeitstage und 5 revolutionäre Feiertage — zählen. In diesen Feiertagen leisten alle Werktätigen, unabhängig von ihren sonstigen Aufgaben, die jeder Arbeitende bekanntlich nach je vier Arbeitstagen genießt. Das Arbeitsjahr (360 Tage) zerfällt in vier Quartale mit je 90 Tagen, jedes Quartal — in drei Monate mit je 30 Arbeitstagen. Dem Monat Februar werden zwei Tage angehängt, die den Monaten Januar und März einreihen werden. Die revolutionären Feiertage werden so verteilt, daß sie stets auf den 31. Tag des Monats fallen.

Paris, 4. Januar. Die Lorden-Regierung hat in den letzten Tagen durch ihre politische Polizei eine große Aktion gegen die italienischen Emigranten in Paris und der französischen Provinz unternommen. In Paris wurden drei bekannte antifaschistische Exilanten verhaftet. Die politische Polizei gibt an, daß diese in Verbindung mit dem italienischen Faschismus in London die Einführung der fünf revolutionären Arbeitstage zu verhindern suchten.

Die Zahl und Benennung der Monate bleibt unverändert. Jeder Monat wird in drei Dekaden mit je 10 Tagen, in 6 Wochen mit je 5 Tagen eingeteilt.

Die westeuropäischen Kommunisten begrüßen die

Streiks in der Tschechoslowakei

Die Glasarbeiter in Glasfabriken streiken bereits in der Republik Mähre. Wie bekannt, ist hier der Streik gegen den geplanten 40prozentigen Lohnanhebungen und gegen die Rationalisierungsmaßnahmen ausgedehnt. Die Betriebsleitung und die Sozialfaschisten bemühen sich, den Streikbruch zu organisieren, die Front der streikenden Arbeiter blieb ungetrennt.

Die Schaararbeiter in Prag-Schmied streiken bereits die vierte Woche. Die Forderungen der Betriebsleitung wurden in mehrmaligen Verhandlungen von den streikenden Arbeitern entgegenschlagen. Auch die Leiharbeiter in Böhmen und die Textilarbeiter in Wlarsdorf und Tschestowitz streiken unentwegt weiter.

In der Slowakei, in Skalica, ist ein spontaner Streik der Eisenarbeiter ausgebrochen. Die Betriebsleitung wollte den Lohn herabsetzen und verweigerte die Herausgabe der poljabifische.

Sellengros, 3. Januar. Nach Annahme des Kommunistischen Manifests in Reichstags lesenen die faschistischen und sozialfaschistischen Organisationen ihren Propagandadirektor gegen den Kommunismus fort. Die geringen dabei die stärkste Unterstützung durch die Polizei und alle anderen faschistischen Organe.

Meine Flucht aus dem Kerker

(Aus den Reminiscenzen einer politischen Emigrantenin)

Eine unerbittliche Enghalsigkeit, mehr als drei Jahre schon baute sie mein ständigeres oder leidenschaftliches in den unermesslichen menschlichen Gefängnissen. Was! — Es war ein schweres Leben: Hunger, Kälte, der ewige Schmutz und eine Unzahl von langweiligen quälenden Tag und Nacht. Unzählige Personen waren bis zum Äußersten erschöpft — der dumpfe, erstickende Gestank der feuchten Zelle und die unendlichen Wände, die unerbittlich an den Türen, das ewige schmerzhafteste Wachen der Menschen, die hier fast alle Gefangenen angriffen und merkten, haben selbst in den letzten Stunden des Schlafes keine Ruhe.

Wir waren 30 Gefangene in dem Gefängnis. Jeder von uns war zu mindestens 10 Jahren Kerkerstrafe verurteilt. Ich, ebenso wie mein Bruder, der sich auch hier befand, waren für 15 Jahre verurteilt.

Es war klar, daß unter solchen Umständen es unerbittlich notwendig war eine Unmöglichkeit war. Annehmen oder Strafverurteilung für Revolutionäre sind in Jugoslawien unbekannt. Deshalb, so daß man auch von dieser Seite der nichts zu erwarten hatte, es gab nur eine Hoffnung, den langwierigen Martirerod zu entkommen, und das war... die Flucht.

Doch wie? Das Gefängnis war von der Gendarmarie hart bewacht. Ich ergriff über diese Frage nachlässig Tag und Nacht und hatte dabei nicht einmal die Möglichkeit, mich mit meinen Lebensgenossen zu beraten. Da ich von ihnen abgelehnt sah. In meiner Zelle befand sich zwar eine festschließliche Verriegelung. Unsere Bedingungen waren ziemlich herzlich, doch sah sie mir das volle Vertrauen, um ihr ganz zu vertrauen.

Schließlich erlangte ich folgenden Plan: eine Gendarmarieuniform zu beschaffen, die Haare abzuschneiden und so verkleidet aus dem Gefängnis zu fliehen. Aber wie denn das alles ausführen? Die Uniform selbst zuzubekommen und anzulegen, dazu hatte ich weder Schere, noch den nötigen Stoff. Wie denn ohne Werkzeug die Haare abzuschneiden, um ungehindert in den Gang hineinzutreten zu können. Was macht erfindend?

In meiner Zelle befand sich ein kleiner Ofen, den wir von Zeit zu Zeit reinigen konnten. Ich dachte lange, wie ich ihn in den Dienst meines Vorhabens stellen konnte. Den Anzug konnte

ich zum Aufsteifen mit Hilfe eines kleinen Taschenmessers (ungefähr 2 Zentimeter lang), das ich mit Sorgfalt versteckt hielt, zubereiten.

Ich machte mich an die Arbeit. Zunächst hatte ich den Anzug aus einem alten Mantel angefertigt. Die Hüfte war aus Karton hergestellt; die Arme und die Kordare aus festem Papier ausgekleidet. Das war dem Zweck keine Kleinigkeit, das fertige Kleidungsstück aufzutragen. Am schwersten ging es mit dem Rocker. Ich mußte mich darauf beschränken, aus einer Papierrolle etwas ähnliches wie eine Kordare herzustellen und einen Reißstift zu benutzen. Schuhe und Mantel habe ich durch Reste meines Bruders erhalten. Ueber zwei Monate lang arbeitete ich an meinem Anzug; ich fing im November an und war im Februar fertig. Ich konnte nur in unbesetzten Stunden arbeiten und mußte ständig alles verbergen halten, damit ich die Aufmerksamkeit der Wächter nicht erwecke. Entsetzliche Angst durchlebte ich immer zur Zeit der Zubereitungen. Einmal sog ich unter meinem Kleide an, das überge verdeckte ich im Keller. Zu meinem Glück hat man nichts bemerkt.

So verging die Tage. Am 6. Februar 1939 kam, wie gewöhnlich um 6 Uhr abends der Wächter und hing mir ein altes verrotteltes Schloß an meine Tür auf. Ein bißchen am Abend lagte ich mit: „Genug, — mich hat der zum letzten Mal verurteilt.“

Die Nacht war kalt und schmerzhaft. Der Regen schlug in Stößen und das Wetter bedeutete meine Flucht. Geduld war ich entlassen. Ich holte den Ofen, den ich aus dem Keller ein Stück Draht heraus, hielt ihn über die Feuer bis er weißglühend wurde und hing am langsam die Tür rings um das Schloß durchbohren. Doch die Wächter waren hart und die, ich verstellte die ganze Nacht auf diese Arbeit, ohne mein Ziel zu erreichen.

Der Morgen nahte heran, bald war es 6 Uhr, wo die Wache abgemacht wurde. Nach verhoffte ich das noch mit Hosen und Hemd mit den Gefangenen ein Stück Papier darüber. Zu meinem Glück haben es die meisten anderen Gendarmen nicht bemerkt. Was sollte man aber weitergehender Gendarmen nicht bemerkt.

Ich mußte, daß es sehr gut lief, nach dem mußte ich um jeden Preis versuchen, die Gendarmen zu überlisten und sie zu zwingen, selbst die Tür zu öffnen. Meine Gefangenen waren unterwürdig mich. Ich hatte mit ihr verabredet, daß sie standhaft flüchteten und zu tunen verlangte. In der Zeit, wo

der Gendarm in die Zelle eintrat, wurde, um mit ihr zu sprechen, mußte ich versuchen, in meinem Gendarmenanzug verkleidet, mich unentdeckt durchzumachen.

Es gelang... Schließlich hatte ich mich angepasst, verdeckte mich in der Erde und warf ein Stück über mich. Unter der Decke mußte ich besonders darauf achten, daß mein Papierrockler nicht zu Schaden kam. In solcher Eile sah ich aber einen Saal mit Kleiderbügel, als einem Menschen ähnlich. Auf dem Bett legten wir einen Kopf den ich darauf überdeckte, daß man den Eindruck gewann, daß ich selbst mich im Bette befand.

Schließlich war alles fertig. Betrunken so hielt meine Nachbarn — begann zu sprechen: „Wasser... Wasser... nach... ich werde auch bald wachen.“ Er mochte die Tür auf, schaute umher und ging weg.

Nach verließ ich mein Versteck und blühte in den Gang hinaus. Der Gendarm fand in einiger Entfernung mit seinem Rücken zu mir gedreht. Ich huschte aus der Zelle und ging über zu einem der Korridor entlang zum Ausgang. Der Wächter hielt mich anscheinend für einen seiner Kameraden, denn er ließ mich ungehindert vorbeiziehen.

So verließ ich das Gefängnis, kam auf die Straße hinaus und ging durch die ganze Stadt, ohne daß jemand auf mich aufmerksam geworden wäre.

Doch alle meine Mühe war umsonst, und meine Flucht erwies sich als nutzlos. Alle meine Bemühungen, sofort mit irgendeiner Arbeiterorganisation die Verbindung aufzunehmen, scheiterten und es blieb mir kein anderer Ausweg als mein Versteck aufzusuchen. Dort habe ich mich die Nächte halb erstickt, 15 Tage später war ich wieder gefangen und sah unter härterer Bewachung im selben Gefängnis, aus dem ich weggefliehen war. Für viele Nächte wurde meine Strafe auf zwanzig Jahre Zuchthaus erhöht. Meinem Bruder traf dasselbe Los, auch er wurde die Strafe ebenfalls auf 5 Jahre erhöht mit der Begründung, er sei über meine Flucht informiert gewesen. Mein Bruder befindet sich noch heute im Gefängnis — er sitzt schon über 8 Jahre. Wie aber gelang es dem einmal zu fliehen; das mysteriöse hatte ich mehr Glück und verließ gleich das Land. Von Land zu Land gehen, fand ich schließlich Zuflucht in der Sowjetunion.

Advertisement for 'K' brand goods, including 'ADT billig', 'die beste Landsberger Straße Nr. 1', 'Am Steh', 'Magdeburger Straße 66', 'Empfohlen', 'Biere', 'G.m.b.H.', 'Führe', 'Bir', 'H. Land', 'Kling', 'Installation', 'Reifstraße'.





Note Partisanen!

Note Partisanen reiten übers Feld.
Vorwärts, Partisanen, unser sei die Welt!
Note Partisanen fürchten nicht den Tod.
Vorwärts, Partisanen, Euer Sieg hat sich!
Note Partisanen weisen nie zurück.
Euer Sieg bedeutet des Profiten Glück.
Note Partisanen reiten übers Feld.
Vorwärts, Partisanen, unser sei die Welt!

Alles fürs Kapital

Unfall im elektrischen Betriebe

Auf der Grube Fannerhals verunglückte der Elektriker Ende Schöner durch einen Kurzschluss. Mit schweren Brandwunden wurde er dem Krankenhaus Bergmannstr. in Halle zugeführt.

Im Hangierbau getötet

Der Hangierbau an Holpernberg ist auf Bahnhof Köhler Ausführung seines Berufes tödlich verunglückt. Beim Hangieren stiet der 43jährige Mann unter den Zug. Er starb kurz nach dem Unfall.

Ein Ehepaar gasvergiftet

In der Döberener Gasse verstarb am Freitag das Ehepaar Schöler Schulze Selbstmord durch Gas. Es war die Wohnung gewaltsam geöffnet, fand man die Eheleute tot im Schlafzimer auf. Die Tür zum Schlafzimmer des 23jährigen Sohnes des Ehepaares war sorgfältig abgedichtet worden. Das Gas konnte geriecht werden. Der Grund der Tat wird in einem weiteren Vernehmlichen des Chemikers geklärt.

Neue Profiteure für die Elektroindustrie

10 000 Morgen Hochspannungsleiter für die Elektroindustrie

Die Verhandlungen der Gewerkschaft führt Hahfeld mit den Grundbesitzern im Kreis Teichitz über den Abbau der dort liegenden Hochspannungsleiter sind in diesen Tagen zum Abschluss gebracht worden. Die Hochspannungsleiter liegen im Gebiet der Gemeinden Bielenitz, Werlich und Babus. Es handelt sich um etwa 10 000 Morgen, die als Reserve für die Hochspannungsleiter der Elektroindustrie in Mitteldeutschland, die hinter der Gewerkschaft hängen, dienen sollen.

Ein Auto schwebt über dem Abgrund

Auf der Muldestraße bei Bitterfeld geriet ein Lastkraftwagen ins Schleudern und fuhr gegen das Geländer der Brücke. Er blieb doch noch an den Eisenstäben hängen und blieb so vor dem Absturz in die Tiefe bewahrt. Die beiden Insassen blieben unversehrt.

Hochwasser in der Goldenen Aue

Hochwasser und die Schneeschmelze im Harz haben jetzt Hochwasser der Elbe und Sorge mit sich gebracht. Zwischen Bergring, Hühlsch und Berga ist das Wasser über die Ufer getreten und hat das Hochland überschwemmt. Auch die Kleinhäuser stehen unter Wasser.

Baubeginn bei der Osttalperre

Die ersten Arbeiten für den Bau der Osttalperre sollen in Angriff genommen werden. Sie machen die Verlegung der Straße Lauterberg-Braunlage auf der Straße von Rahnhof Osttal bei der Sagemühle notwendig. Die neue Straße wird an der Westseite der Talperre abweisen und nach der Durchfuhrung durch den Osttalperre bei Lauterberg in der Nähe der Sagemühle in die alte Straße einmünden.

Magdeburg. Zwei Kieferschnitzwerke in Magdeburg. Das neue Elektrizitätswerk am Kanalhafen zu Wandeburg, die 'Mittelman', zwei neue Zementwerke erhalten, von denen einer 140 Meter hoch ist. Die Schornsteine werden also über das Baumwerk in Magdeburg hinausragen.

Erfurt. Ein Feuerer Gummimantel. Der bereits bekannt vorbestellte Gummimantel Zimmermann aus Strüben hatte sich unter der Vorplatzung, ratenweise besorgen zu wollen, einen Gummimantel angekauft, ihn aber nicht bezahlt. Er

Schwarzfette Reaktion im Sangerhäuser Kreistag

Einheitsfront von Nazis bis SPD. gegen die Erwerbslosen und anderen Armen

Der neugewählte Kreistag trat zu seiner ersten, für die Arbeiterheit als 'erfolgreich' Sitzung zusammen. Und wer unleser Darlegungen in den Wahlversammlungen seinen Glauben schenkte, als wir den reaktionären sozialfaschistischen Kurs der SPD schilderten, brachte nur in die Sitzung des Kreistages zu geben, um sich von der Wahrheit unserer Worte zu überzeugen. Gleich eingangs dankte der Herr Landrat Seemann, natürlich Sozialdemokrat, die Hoffnungen der Erwerbslosen auf diesen Kreistag ein. Mit bombastischen Worten versuchte er den Wahnsinn zu erbringen, daß die von der Erwerbslosenfront ersehnten Erwerbslosen bei monatlich 100 und mehr Mark Unterstützung (?) keinen Anspruch auf eine Sonderunterstützung hätten. Lumpige Beteuerungen, welche nur eine Verhöhnung der betreffenden

Als die Bürgerlichen einen Vertragsantrag einbrachten, zeigte sich die ganze Lumperei der SPD, die sich in der Waise durch fortbauern des hinter-deg-Bürgerlichen-hetzereien mit denen in der Frage der Amtsoberster geeinigt hatten, monad sie dem Vertragungsausschuss willkürlich. Verharmelt man das Verhalten des 'sozial empfindenden' Oberstoss Waldmann. Denn seit Oberstoss Gänger hatte den Bürgerlichen durch seinen Zwischenruf, Zweidrittelmehrheit wäre notwendig, um die Anstellung rechtssträflich werden zu lassen, erst zur Einbringung des Vertragsantrages verholten. Der ehemalige US-... Vanger entpuppt sich immer besser als echter Spießer.

Neue Kämpfer der Revolution

Die beste Antwort an die falschlüssigen Volksbetrüger ist die Stärkung der revolutionären Kampfpartei, der KPD. Folgende Neuaufnahmen wurden gemeldet:

- Kerkert: 6 Parteigenossen.
- Herau: 4 Parteigenossen.
- Raumburg: 4 Parteigenossen.
- Reifenlaubingen: 2 Parteigenossen, 1 „Klassenkampf“-Kamerade, 2 „Sch“-Kameraden.

Wo bleiben andere Ortsgruppen?

den Erwerbslosen Scheuten, kol der SPD-Landrat ihnen an. Nun, wir sind überzeugt, die Erwerbslosen werden diesen Sozialdemokraten die richtige Antwort erteilen!

Nachdem der Landrat noch mit diesem Schmus sich bei dem neugewählten Kreistag einzutreten versuchte, trat man in die reichhaltige Tagesordnung ein. Waren die ersten Punkte der Tagesordnung ausgefüllt von Kleinigkeiten, so kam es doch zu einer Aussprache bei dem Punkt 5. Punkt 5, zu dem unsere Genossen einen Antrag eingebracht hatten auf Herabsetzung der Steuer von 8 Mark auf 5 Mark für jeden Erwerb und Steuerfreiheit für unter dreizehn Kindern alte Bundes, zu einer Erlassung der Steuer nach dem Einkommen nicht erreicht werden konnte. Der Antrag wurde abgelehnt und die Steuer erhöht!

War durch die Erhöhung der Hundsteuer der Kreis wieder einmal vor dem finanziellen Ruin „gerettet“, so war er beim nächsten Punkt schon wieder gefährdet, ba es galt, sich darüber schlüssig zu machen, dem im Jahre 1931 vom Kreisrat auf Lebenszeit umfänglich angestellten Kassenbeamten die damals durch ein Versehen vom Kreistag noch nicht erteilte Zustimmung jetzt zu erteilen.

Im nächsten Punkt wurden dann mit Hilfe der SPD, ein KPD, und ein SPD-Mann aus dem Kreisratungsausschuss als hinausgeschickt und die SPD, begünstigt sich mit den Sozialdemokraten.

Hatte sich bis jetzt schon die SPD gezeigt, wie sie ist, so zeigten doch die Wahlen die ganze Erbärmlichkeit dieser Partei. An den Kreisratungsausschuss wurden nach dem Verhältniswahlsystem drei Bürgerliche, zwei Sozialdemokraten und ein KPD-Vertreter, Genosse Franzke, gewählt.

Es war ein recht drohendes Schauspiel, als die Amtsoberster wahlen geäußert wurden. Der Freiherr von Bülow-Seydlitz-Rauhenberg wurde von der SPD mit Begünstigung gewählt. Und so ging es bei sämtlichen von den Bürgerlichen vorgeschlagenen Kandidaten. Bürgerliche, Nazis und Sozialdemokraten marschierten feste drauf immer Arm in Arm. Hätten die SPD-Wähler gesehen, wie ihre „Güter“, um die Günst der Bürgerlichen und Nazis buhlen, sie hätten nur Mut lachen können, wie jener Arbeiter im Zubehörzimmer. Es hilft nichts mehr, als die ganze Rede in die Luft zu jagen.

Als zum Schluss der Genosse Franzke nach in treffenden Worten die Lumperei der SPD in aller Deutlichkeit festknagelte, sprang der junge Mann der SPD, Köhler, etwas verlegen auf und versuchte die Ausführungen des Genossen Franzke zu entkräften und ihr schickiges Verhalten zu entschuldigen.

Körbelingen, Herr Köhler! Allesdings können wir es ab, Sozialfaschisten die Euch, unsere Stimme zu geben. Wir rechnen es ab, mit der Partei Kofes, Grefenflus und Jörgelbeis zu partieren. Wir rechnen aber nicht ab Arbeiter unter keine Stimme zu geben, wenn sie bemerken, daß sie offen und ehrlich gegen die SPD-Führung und deren verkehrte Politik kämpfen. Zu aber, Krenog Kähler, halt von uns nichts zu erwarten.

Und wie vielen diesen Sozialdemokraten zu: Nur so weiter und wie in Sangerhausen, so werdet Ihr Euch auch in Kreitz erheben!

Mit „Augen rechts!“ wie der Genosse Franzke dem Landrat auf seine Schlußworte und Neujahrswünsche zurück war der erste Kreistag geschlossen.

Alle Gemeindevertreter

Stadtverordnete, Gemeindevertreter, Provinziallandtags-Kreistagsabgeordnete, Stadträte und alle, die auf dem Gebiete der Kommunalpolitik tätig sind und sich über die Probleme der Kommunalpolitik informieren wollen, lesen

die regelmäßig am 1. und 15. eines jeden Monats erscheinende kommunalpolitische Zeitschrift

„Die Kommune“

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark. Preis der Einzelnummer 20 Pf.

Genossen, besicht Euer Literatur regelmäßig durch Euer eigenes Unternehmen, die Volkshandlung Halle, Verdenfeldstraße 14.

Hier geht es also die Verwaltung der Deutschen Solvoo-Werke ein, daß die kapitalistische Rationalisierung neue Menschenopfer fordert. Um des Profites willen werden Arbeiter kratos gemacht. Und diese Ausbeuter unterstützen die Gewerkschaftsbürokratie. Sie will mit dazu beitragen, das Proletariat zu knebeln.

Arbeiter, die revolutionäre Gewerkschaftsopposition ruft Euch zur Sammlung aller Kräfte gegen die kapitalistische Rationalisierung, gegen sozialfaschistischen Arbeiterverrat, für Vorkohabund und Arbeitslosenfürsorge, für das Kampfprogramm der Betriebs-tätigen mit den Erwerbslosen!

Darum müßt die Delegierte zur Bezirkskonferenz der revolutionären Gewerkschaftsopposition am 1. und 2. Februar 1930 in Magdeburg! Kein Betrieb und keine Stempelstelle darf fehlen!

Kriegerball in Grana ein Gesellschaftsstein

Die KPD berichtet, daß es sehr schön war. Wartige Ansprachen wurden gehalten um.

Auch wir müssen einige Feststellungen machen. Der Klassenunterchied zwischen den Honoratioren und den von der Juckerfabrik abhängigen Proleten kam herrlich zum Ausdruck. Schön war es für die Spieler, wenn die Proletarierkämpfer mit passieren führten, wenn auch inzwischen das Ehepaar noch Gefährlich bald platze. Aber auch irgendeine treuherzigkeit mußte der unpolitische Kriegerverein an diesem Tage von Stapel lassen. Nach langem Grübeln fand man es. Für die „Brüder in Not“, die vor der Sozialierung gelärmten Krieger, wurde gesammelt. Zahlreich war der Fall beugt und nicht ganz 12 Mark kamen ein. Ein Zeichen dafür, daß viele Spieler nur gewohnheitsmäßig anwesend waren.

Über auch diesen müssen wir sagen: Jedes Fußeln und Winken hilft nichts. Wenn die Juckerfabrik glaubt, Euch genügend ausgeprecht zu haben, wird sie Euch deswegen nie eine ausgeprechte Zitrone. Nicht durch Liebedienerei, sondern nur durch härtesten Kampf gegen eure Ausbeuter könnt Ihr eure Lebenslage bessern.

„Wir bauen eine neue Welt“

Som sozialistischen Aufbau in der Sowjetunion

Die Bauanlage des neuen riesigen Wolgogradwerkes im Kreis Saman. Im Hintergrund der Bauanlage (von rechts) des Hüttenwerkes „Worochilow“.



A. Führer durch die Geschäftswelt für unsere Leser, Arbeiter, Angestellte und Beamte der Stadt

Sparkasse des Saalkreises Halle

Zweigstellen: Ammendorf, Beesenlaublingen, Könnern, Löbejün, Niemberg, Wettin

Annahme von Spareinlagen mit Garantie des Kreises!

Ausgabe von kurzfristigen und festen Darlehen

**Schäufelker-
Mus- und Janenbau
Paul Naumann**
Große Brunnenstraße 61a

**Mineralwasser-Gebrüder
G. Höger, G. Brannenstr. 54**
50823

E. Bohst, Körnerstr. 19
Kolonialw., beheizt, Jiritika u. Wärmepumpe
50826

STEINTORBAD
neben Walhalla, Haltestelle der Linien 1, 2, 4, 5
Massagen, Bestrahlungen jeder Art → Am Steintor Nr. 8

Bruchbänder, Leibbinden
Plattfußbinden u. Kratt-
Wirtel zur Krantentherapie
Dr. Helmig, Parfüberstraße 10
Frankenstraßendirektion
50810

Albert K.
Kunst- u. Handarbeiten
Kunststoffe, Kunstleder
→ Schürzer und sonstige
Kunststoffe und Leder
Großer Saalbau an der
Halle

**Gasapparate
Beleuchtungskörper**
Stadtgeflücht Halle, GmbH.
Gr. Ulrichstr. 54
Telephon 25654

Brummer & Benjamin, Halle-Saale
Große Ulrichstraße 23/25 — Rannischer Platz
Das Haus der guten Qualitäten u. billigen Preise

KARSTADT
bei
gut und billig
kaufen, heißt
kaufen!

Sanitas-Bad
Alle Arten Bäder und
Wahlagen, auch für
jämmtl. Krantentaffen
Mittelstraße 20a
50822

Bruno Reimer
Geiststraße 19
Größtes Spezialgeschäft am Platze

Billigste Berechnung, da eigene
Fabrikation, empfiehlt
Beleuchtungskörper
jeder Art
Teilzahlung in Wochen- und Monats-
raten gestattet
50871

**Friedrich
Ochschlänger**
Leipziger
Str. 3

Helmar Kaufmann
Möbeltransport
Spedition
Halle (Saale)
Magdeburger Straße 27

RobSchlächterer
Joh. Thurm, Glauchaer Str. 79
50822

August Laue
Leipziger Straße 47
ZB, Meleinen u. Bürtlenwaren
50800

Uhren — Goldwaren
H. Krab, Uhrmach., vorm. V. Schäfer
Gr. Ulrichstr. 35 — — — Reparatoren
50802

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen
Beleuchtungskörper
komplette Radio-Anlagen
Otto Gröbel
Leipziger Str. 44
Telephon 25344
50818

Beerdigungs-Anstalt D. W. Weber
Friedenstraße 4 — 25 tätiges Bestellen
Tel. 2255 Stb. Hebele 1012 (19891)

**Augenläser
und Brillen**
laufen Sie bei mit
Krantentaffen-Versicht
Rathenow Opt. Institut
Th. Städtler
Steinstraße 1a (am Hallmarkt)
50830

Kolonialwaren F. Baumgärtel
Weine — Mische
Leipzigerstraße 26
50802

RobSchlächterer K. Böhlert
Halle-Saale
Immerhof
Leipzigerstraße 3
Friedrichstraße 76
— Fleisch- und Wurstwaren —
50822

Rieblatt-Butter ist die Besten
F. H. Krause, Landsberg
Straße Nr. 10

Besucht **„Walhalla!“** Am
tor 11

Zillmann & Lorenz, Leipziger Straße
Spedition — Möbeltransporte — Lagerung — Fern

Café Wintersgarten Magdebu
Straße 49
Tätig: Humorist. Künstlerkonzert — Jeden Mittwoch u. Freitag: 5-8
3m Spiegelaal jeden Sonntag ab 4 Uhr: Großer Saal

Molkerei Trotha
Frischmilch und Jor
Käse
Butter, Sahne, C.

Steinmetz-Brot gibt Kraft und Gesundheit! **Arztlich empfohlen**
Hersteller: **Gebr. Schubert, Großbäckerel, Mühlenwerke, Halle a. d. Sa.**

Betten :: Matratzen :: Federbetten :: Chaiselongues :: Kinderwagen
kauft man immer billig und gut im
Bettenhaus **Bruno Paris, Halle a. S.,** bis Domplatz 9
Gr. Ulrichstr. 2
50823

**das wahre
Volksauto**
OTTO KUHN - HALLE
Telephon 27351
Merseburger Straße 40

**Trinkt
Engelhardt-Biere**

Referiert Nr. 2

Trinkt Freyberg-Bräu
Euer

Roeber, Bauunternehmungen G.m.B.H.
Halle (Saale) — Fernruf 21294 und 24294
900-, Ziel- und Giebelbetonbau, Kana.anführer, Holz

Umbrachte metne
Berliner Straße • Bernburger Straße • Königstraße
**Obst-Spezialgeschäfte
Wilhelm Pfeiffer**
50825

„Hallema“
44 Hallesche Fleischsalat u. Mayonnaisen-
Fabrik G. m. b. H.
Gr. Nikolaistr. 6
Telephon 312 80
50814

**AbenAckermann-
Halle-ys.**
Thomasius-Straße 15
Lohnfuhrer
aller Art
werden prompt und
ausgeführt

Trinkt die gute Milch aus der
Halle'schen Molkerei

Referiert für
Herrn Aug. Schneider
50830

Otto Mucha
Tabak- und Süßwarengroßhandlung
Verdenfeldstraße 12 und Große Nikolaistraße 6
50812

Haus- u. Küchen-Magazin
Eisenwaren
Jeder Käufer
findet bei uns
das, was seinem
Geschmack u.
Geldbeutel
entspricht

Eßt Müller-Brot!
Großbäckerei Müller
50821

Wir
reinen und färben
Damen- u. Herren-Garderobe
in bekannter guter Qualität
**Bereinigte Färberei
und Bäschereien** (G.m.B.H.)
Gr. Steinstr. 1-2, 9 u. 14
Leipziger Str. 13 u. 41, 2. Ober-
geschoss
Friedrichstr. 4, 2. Obergeschoss
Bernburger Str. 15, 2. Obergeschoss
Salzstraße 3, Leipziger Str. 19
Telefon 19

Theodor Lühr
Leipziger Str. 12
Das führende Kinnere-
Büro u. Korbhandl.
haus. Verkauf von
Korbwaren
50814

Beerdigungs-Anstalt
Willy Lütze, Krufenbergstraße 7
Gründungsmitglied des Deutschen Begräbnis-Verbands
50828

Leonhardt-Schleifenger
Halle
50820

Gebr. Kroppenstädt
Möbelfabrik, Große Märkerstraße Nr. 4
Trocken- u. feuchte Zahlungsbedingungen

Eierhandlung M. Land
Große Klausstraße 49

Referiert 20616

aller Art, preiswert und gut
entl. Zahlungszielsetzung
Möbel O. Bernhardt, Herrenstr. 19
50877

Referiert 104

Färberei Naumann & Co.
Fabrikannahme: Jacobstraße 39, 10 Etagen
30 Annahmestellen
50819

Spendet für die Rote Hilfe

Stempel-Plautsch
Gr. Nikolaistr. 6 — Tel. 23688
50818

Baumgärtel, Gr. Steinstr. 17
Fachgeschäft für Bandagen
Biserialant jümlischer Krantentaffen
50832

Stadtmühle Alsleben A.-G.
Alsleben (Saale)
Spezialität: „Alslebener Gold“
50874

Trinkt Ellemi-Markenmilch aus dem Milchhof
Eisleben

Oskar Sperlin
Klempnerei und Installations-
Handwerk
Reichstraße 24
50828

Wirtschaftliche Rundschau

Accumulations- und Zusammenbruchsgesetz des Kapitalismus

Ein neues Buch über die Marxsche Krikenstheorie

Nationalisierung und amerikanische „Proletariat“ seien die Vorläufer einer Zeit allgemeinen Wohlstandes unter der Herrschaft des Kapitalismus; und liehen die Marxsche Lehre von der Verdrängung des Proletariats und der Klassenkämpfe immer mehr als „veraltet“ erachtet. Es prophezeit die bürgerlichen und reformistischen „Theoretiker“. Je weiter ihre Verkündigungen und Entstellungen des Marxismus waren, um so mehr offenbarte sich in der kapitalistischen Wirtschaft, wie mehr der von Marx aufgelegte Zusammenhang zwischen Kapitalakkumulation und Verdrängung der Arbeiterklasse, kapitalistischer Nationalisierung und steigender Weltmarktdominanz ist. Die Marxsche Krikenstheorie und Verdrängungstheorie hat ihre traurige Bestätigung in dem Elend der Arbeiterlosen und ausgebeuteten Arbeiter und der Massen der verarmten Mittelklassen gefunden.

Die Aufgabe der bürgerlichen Nationalökonomie, die Widersprüche und Klassenkämpfe im Kapitalismus zu lösen und zu beseitigen, während der Niedergang des Kapitalismus und die Verdrängung der kapitalistischen Arbeiterklasse im Auge zu behalten, kann besonders in dem ideologischen Wirrwarr und der Oberflächlichkeit, im Lager der bürgerlichen Nationalökonomie wider. Hier herrschen Widersprüchlichkeit und reinster Historismus oder beides miteinander verbunden, wie bei Combar — aber nirgendwo wirkliche Analyse der Produktionsverhältnisse und eine Perspektive, die die Niedergangsercheinungen des Kapitalismus berücksichtigt.

Gerade wegen der Verdrängung der Krise des Kapitalismus und der Klassengegnerschaft werden die alten Klassenbegriffe über die Harmonie der Klasseninteressen im Arbeiterproletariat und als „neu“ angesehen, während Karl Marx für „überholt“ oder (von den Reformisten) als überwinden und „historisch“ erklärt wird. Diese Behauptungen der Werke von Karl Marx, seitens der bürgerlichen Literatur ist nicht vermerkt; denn es gibt kein alternatives Ende, das der Arbeiterklasse die wahre Perspektive des Kapitalismus und ihres eigenen Daleins geben und ihr das Bewusstsein der unvermeidbaren revolutionären Aufgaben geben kann, als das „Kapital“ von Karl Marx. Je mehr und widerprüchlicher das kapitalistische Wirtschaftssystem ist, um so weniger vermögen die bürgerlichen Ökonomen eine ideologische Analyse des Kapitalismus zu geben, weil sich dann nämlich, die ideologische Kleinlichkeit des Untergrundes des Kapitalismus erheben würde. Das hat der Demut Grohmann recht gut verstanden. Deswegen beschränkt er in voller Bewusstheit das grundlegende von Marx entdeckte ökonomische Entwicklungsgesetz des Kapitalismus, das Gesetz vom tendenziellen Fall der Profitrate. Grohmann versucht zum erstenmal, die Marxsche Krikenstheorie allein vom Gesetz des tendenziellen Falles der Profitrate abzuleiten. Trotz aller Mängel der Grohmannschen Arbeit ist jene Problemstellung zweifellos richtig und verdient meiere Ausarbeitung. Je mehr Kapital akkumuliert wird, um so mehr wird der Arbeiter durch die Maschine verdrängt. Das in den Produktionsmitteln, Rohstoffen und Arbeitskraft Kapital ist sprunghaft, vielfach schneller angewachsen, als die Zahl der menschlichen Arbeitskräfte. Mit auch ihre Ausbeutung steigern, so ist das Kapital, das den Arbeiter ausbeutet, noch schneller angewachsen. Das heißt, das funktionale Kapital (Machinen, Rohstoffe usw.) ist nicht nur abholt, sondern auch relativ in seinem Verhältnis zu dem variablen Kapital (Löhne) gewachsen. Der von den Arbeitern erzeugte Mehrwert oder Profit steigt also einem relativ schneller wachsenden Kapital gegenüber. Damit sinkt zwangsläufig die Profitrate. Dennoch liegt die Profitrate, wenn abgesehen von dem Steigen der Mehrwertrate, der Kapitalismus derartige Ausdehnungsmöglichkeiten erhält, daß er mehr Arbeitskräfte beschäftigen und ausbeuten kann.

Das gilt mehr oder minder allgemein für den europäischen Kapitalismus, der im Zusammenhang mit seiner Ausdehnung in den Kolonien und den letzten Kolonialproben die Zahl seiner europäischen Kolonialproben ständig vermehren konnte. Diese Ausdehnungsmöglichkeiten des Kapitalismus, die auch bei sinkender Profitrate ein Steigen der Profitrate zur Folge hatte, ist für den Rechtsgesetzkapitalismus nur noch in sehr beschränkter Ausdehnung möglich, an allemehrigen für den deutschen Kapitalismus, der am dringlichsten darauf angewiesen ist. Um so schwerer ist die Krise des deutschen Kapitalismus. Um so mehr hat sich allgemein der Konkurrenzkampf um die Absatzmärkte und Kapitalausdehnungsmöglichkeiten verschärft.

Der Niedergang des Kapitalismus liegt somit schon begründet in dem Marxschen Gesetz vom tendenziellen Fall der Profitrate, das die Grundlage für die Marxsche Krikenstheorie ist. Grohmann will diese „reformistische“ auf Grund der Marxschen Ausführungen über den tendenziellen Fall der Profitrate, das er in aller Ausführlichkeit wiedergibt. Er glaubt aber, die Kriken- und Zusammenbruchstheorie von Karl Marx bereits durch mechanische Berechnung des bauerischen Akkumulationschemas, das zur Widerlegung der Rosa Luxemburgschen Akkumulations- und Verdrängungstheorie aufgestellt worden war, seit 10 Jahre noch für weitaus 20 oder 30 Jahre gelte zu haben. Daher hat nämlich in Gegenfall zu Rosa Luxemburg in seinem Akkumulationschema den tendenziellen Fall der Profitrate berücksichtigt; Grohmann ändert, daß dann nach einer Reihe von Jahren die Kapitalisten nichts mehr zu konsumieren hätten. Denn der Teil des Profits, der akkumuliert wird, wächst relativ schneller als der Teil, der konsumiert wird. Dann muß natürlich nach einer gewissen Zeit nicht mehr genügend Profit zum Konsum der Kapitalisten vorhanden sein. Das muß bereits der Fall sein, wenn der Konsum der Kapitalisten nicht mehr zu, sondern abnimmt. Dann tritt nach Grohmann eine Krise ein, die eine Steigerung der Profitrate herbeiführt und damit die Voraussetzungen für einen neuen Konsumtaraufbau oder Krikenstillstand schafft.

Wesentliche Zuendabingung eines Akkumulationschemas — und die Marxsche Krikenstheorie ist entsetzt? Grohmann glaubt

logar, dadurch bereits den Schlüssel für die Erklärung des Imperialismus gefunden zu haben, ohne daß er auch nur den Versuch einer Analyse der Entwicklungsstadien des Kapitalismus, insbesondere des Imperialismus, gemacht hat. Deswegen kann Grohmann auch ablesen, daß es überhaupt ein imperialistisches oder monopolistisches Stadium des Kapitalismus gäbe. Aus dieser unarrgiltigen und unidealistischen Behandlung des Niedergangskapitalismus ergeben sich die gleichen grundlegenden Mängel des Buches, wie sie bereits bei der schematischen Behandlung des Krikenstillstandes enthalten sind. So richtig die Grohmannsche Kritik an den Bauerischen und Rosa Luxemburgschen Akkumulationschemata ist, so unrichtig ist seine Annahme, daß der Krikenstillstand einfach eine Folge des Sinkens der Profitrate sei. Marx selber hat als eine entscheidende Ursache für das Verschwinden eines Krikenstillstandes die ungleichmäßige Akkumulation des fixen Kapitals angeführt. Hierunter glaubt Grohmann etwas ablesen zu können mit dem Verkauf der Waren, der Zirkulation Geld — Ware — Geld, wodurch sich auf Grund der kapitalistischen Planlosigkeit zwangsläufig ständig ein neues Disproportionalitätsstadium ergeben.

Die wichtigste Aufgabe, nämlich die Nachkriegsentwicklung des Imperialismus, seine verdrängten Widersprüche zu analysieren, hat Grohmann nicht erfüllt. Auf Grund seiner abstrakten schematischen Betrachtungen kommt er z. B. zu der Feststellung, daß „die Kriken, wie entsetzt, den Kapitalismus insgesamt zu bedrohen, vielmehr ein Urteil sind — trotz aller Schäden, die sie dem Einzelnen zufügen —, die Erlösens des kapitalistischen Systems als Ganzes verzögern.“ (Seite 56). Dies ist ein Myster-

beispiel für die unidealistische Betrachtungsweise Grohmanns, der hier von der Zunahme der parasitären und Zirkulationsleistungen des Kapitalismus und insbesondere von dem Krikenstillstand glaubt abzuleiten zu können.

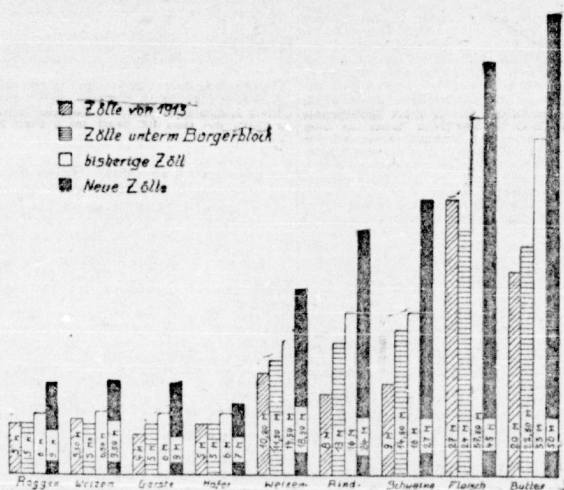
Das ist auch der entscheidende Mangel der Grohmannschen Krikenstheorie von dem „organisierten“ Kapitalismus. Wichtig vermerkt Grohmann, daß die „Organisiertheit“ im Gegensatz zum kapitalistischen System und zur Warenwirtschaft steht. Diese Feststellung ist aber völlig ungenügend. Denn G. hat damit nur verstanden, daß das, was Hilferding als „organisierten“ Kapitalismus bezeichnet, kein Kapitalismus mehr sei, sondern eine neue Art von Industrie-Konsumsystem. Grohmann läßt es also offen, ob nicht tatsächlich sich ein derartiges Industrie-Konsumsystem „Generalisiert“ herausbilden könnte. Hierbei ist die Abhaltung vom Krikenstillstand unter einer Berücksichtigung, sowie von der unarrgiltigen konstanten Entwicklung und der Verdrängung der imperialistischen Widersprüche im Zusammenhang mit der Steigerung sämtlicher Widersprüche des Kapitalismus auf die Spitze getrieben; der die unermesslichen imperialistischen Kriken erleidet, die proletarische Revolution andererseits schließen jene Entwicklung des „organisierten“ Industrie-Konsumsystems ab.

Es soll auf andere Mängel des Buches nicht weiter eingegangen werden. Sein Vorzug ist es, daß es, weil es von einem richtigen Ausgangspunkt ausgeht, zahlreiche Fragestellungen zum Studium der Ökonomie des gegenwärtigen Kapitalismus gibt. Es sollte Anlaß sein, die Lücken auszufüllen, die es, z. T. ungenügend, aufweist, aber nicht ausfüllen, nämlich nicht noch als bisher die ideologische Nachkriegsentwicklung des Kapitalismus zu studieren und analysieren. Denn die ökonomischen Ursachen sind es, die den Imperialismus der Kriken und Ausbeuterproletariat aufzwingt. Sich ständig verschärfende ökonomische Widersprüche sind es, auf Grund deren der Kapitalismus sich selber sein Grab schaufelt. Allerdings, der Sturz des Kapitalismus kann nur von den Massen von Menschen, nämlich der revolutionären Arbeiterklasse, sein, deren Kampfbesuehtigkeit und Kampfbereitschaft, getrieben auf die unvorstellbaren Lehren von Marx und Lenin, die proletarische Revolution und den Sieg des Sozialismus herbeiführen.

G. Heimann

Koalitionsszölle übertrumpfen Bürgerblockszölle

- Zölle von 1913
- Zölle unterm Bürgerblock
- bisherige Zoll
- Neue Zölle



Der sozialistische Aufbau in Zahlen

Kontrollziffern der Volkswirtschaft 1929-30

Wien, 14. Dezember. (Ansperr) Der Rat der Volkskommission hat die Kontrollziffern der Volkswirtschaft für das Wirtschaftsjahr 1929-30 bekanntgegeben. Die Kontrollziffern zeigen eine Steigerung der Produktion der gesamten Industrie um 22 Prozent, eine Steigerung der produktionsmittelergänzenden Industrie um 45 Prozent und die Investitionen in die Industrie merden 3,584 Millionen Rubel betragen, wovon 2,754 Millionen auf die Schwerindustrie entfallen.

Der Beschäftigte eine Erhöhung der Arbeitsproduktivität um 25 Prozent und eine Senkung der Gehaltskosten um 11 Prozent vor. Mindestens ein Drittel der gesamten Industrie werden in diesem Wirtschaftsjahr auf die ununterbrochene Arbeitsweise umgestellt. Der Eisenbau wird für eine Million Industriearbeiter eingestellt. Der Arbeitslosen der Industriearbeiter steigt um 9 Prozent. Für die Unterbringung der Arbeitslosen sind 111 Millionen Rubel bereitgestellt.

Der Beschäftigte die Erweiterung der Eisenbahn im Frühjahr um 11 Prozent in Aussicht. Somit wird die Eisenbahn über 130 Millionen Rubel umfassen. Die Anbaufälle für Getreide wird um 10 Prozent erweitert. Die Anbaufälle für Kollektivwirtschaften wird von 4 Millionen auf 18 Millionen Hektar, die der Sowjetwirtschaften von 1,8 Millionen auf 3,7 Millionen Hektar erweitert. Es werden mindestens 108 Maschinen- und Traktorenarbeiter eingestellt, die 2 Millionen Hektar Ackerland bedienen werden.

Auf dem Gebiete des Kulturbaus haben die Kontrollziffern eine erhebliche Verbesserung der Arbeit zur Heranbildung neuer Arbeiter und zur Erhöhung der Qualifikation der alten Arbeiterdarüber vor.

Wirtschafts-Chronik

Erweiterung des Stahlverleins. Die Vereinigten Stahlwerke AG. schließen Verhandlungen über eine Aufnahme der Sächsischen Gußstahlwerke Döhlen, der Rheinisch-Westfälischen Stahl- und Walzwerke AG. und der Stahlwerk Becker AG. in den Konzern des Stahlverleins. Damit würde eine bisher unabhängige Gruppe des Stahlkapitals unter Führung des Großindustriellen Paul Rohde verschwinden.

Basiss Erdringen in die deutsche Schuhindustrie. Im Zusammenhang mit der beschleunigten Erhöhung der Schuhzölle will der tschechische Schuhkönig Bata in Deutschland selber die Schuhfabrikation aufnehmen. Nach einer Erklärung von ihm wird er bereits im ersten Halbjahr 1930 in Schwägerle an der Oder oder an einer anderen frohprohntigen einseitig gelegenen Stelle eine eigene Schuhfabrik errichten nachdem Verhandlungen über einen Aufkauf der Schuhfabrik Hasenbein in Gl. AG. vergeblich gewesen sind. Eine Verschärfung des Konkurrenzkampfes in der Schuhindustrie ist zu erwarten.

Statistisches Handbuch 1929 für die Deutsche Maschinenindustrie, herausgegeben vom Verein Deutscher Maschinenbauanstalten, Berlin W 10. Das Taschenbüchlein enthält zahlreiche statistische Übersichten über die wirtschaftliche und soziale Struktur Deutschlands, insbesondere über die Maschinenindustrie, die zwar von Interessenstandpunkt aus zusammenfassend sind, aber kritisch betrachtet, dennoch wertvollen Einblick geben.

Die Arbeitslosigkeit wächst weiter

M. London, 18. Dezember. Wie das Arbeitsministerium bekanntgibt, betrug die Zahl der Arbeitslosen in Großbritannien in der am 9. Dezember zu Ende gegangenen Woche 1.309.500, was gegenüber der Normzahl eine weitere Vermehrung um 6570 Personen bedeutet.

DER ROTE GEWERKSCHAFTS-ARBEITER

7,60 Mark in 62 Stunden

wurden bei der berühmten Firma Wegelin & Söhne in Halle von einem Metallarbeiter in einem "Bericht" (1) noch nicht einwohrt der Stundenlohn... Das ist die Folge der wirtschaftsfeindlichen Vorgehensweise...

Ausbeuterbetrieb an den Pranger!

Neue Ausschüsse im Eisenbahnerverband

In Ludlow (Rheinland) 7 oppositionelle Funktionäre ausgeschlossen. Die reformistischen Spaltungsagenten im Eisenbahnerverband...

Hallische Bauarbeiter stehen zur Opposition

Zielfare revolutionäre Gewerkschaftsarbeit gegen die Spalter - Drei Delegierte zur Bezirkskonferenz gewählt - Kampfgewillt gegen Unternehmerrückgang und Sozialfaschismus

Zu der gut besetzten Bauarbeiterversammlung, die am Freitag im "Kampfpark" stattfand, referierte der Genosse Schill, Berlin. Seine Ausführungen wurden aufmerksam verfolgt und beifällig aufgenommen. Der Genosse schärfte die Aufmerksamkeit der freien Gewerkschaften...

„Die am 3. Januar 1930 im „Kampfpark“ zu Halle tagende Versammlung der Arbeiter in der Bauindustrie protestiert auf das schärfste gegen die Ausschüsse revolutionärer Arbeiter aus den Gewerkschaften und die Spaltungsmaßnahmen der sozialfaschistischen Gewerkschaftsräte.“

Die wichtigsten Wahlen 1930: Betriebsräte wahlen

Keine Betriebsräte als Vollzugsorgane der reformistischen Politik - Wählt rote Betriebsräte!

Schon im Jahre 1905 machte uns die russische Revolution mit dem Gedanken von Räten bekannt, die aber erst in der Revolution der russischen Revolution von 1917 voll zur Geltung kamen...

dies hoch heilig die Rolle der Betriebsräte, die ihnen vom Staat zugewiesen wird. Wenn in dem betreffenden Paragraphen weiter gelagt wird, der Unternehmer soll einen Bericht über Lage, Beschäftigungsgrad, zu erwartenden Arbeiterbedarf usw. abgeben...

Vor neuen Entlassungen im Ruhrgebiet

In den letzten Tagen haben die Unternehmer eine weitere Konzentration ihrer Eisenindustrie angebahnt. Dieser haben sich hier Konzentration gebildet, in denen u. a. die Vereinigten Stahlwerke, Krupp und Gutehoffnungsluht-Vertriebsbetriebe sind...

Die Gewerkschaften haben den Kampf der Arbeiter

Die Gewerkschaften haben den Kampf der Arbeiter gegen die Unternehmerrückgang und Sozialfaschismus. Die Gewerkschaften haben den Kampf der Arbeiter gegen die Unternehmerrückgang und Sozialfaschismus...

Die Gewerkschaften haben den Kampf der Arbeiter

Die Gewerkschaften haben den Kampf der Arbeiter gegen die Unternehmerrückgang und Sozialfaschismus. Die Gewerkschaften haben den Kampf der Arbeiter gegen die Unternehmerrückgang und Sozialfaschismus...

Aus der Praxis des Sozialfaschismus

Der Vorsitzende der Jährlinge des Deutschen Arbeiterverbandes, der Genosse Schneider, wurde von den Mitgliedern und Funktionären aus dem Verband ausgeschlossen...

Die Gewerkschaften haben den Kampf der Arbeiter

Die Gewerkschaften haben den Kampf der Arbeiter gegen die Unternehmerrückgang und Sozialfaschismus. Die Gewerkschaften haben den Kampf der Arbeiter gegen die Unternehmerrückgang und Sozialfaschismus...

Durch die Schiedssprüche der Schlichter

Es ist die Aufgabe der Schlichter, die Streitigkeiten zwischen den Arbeitnehmern und den Unternehmern zu schlichten. Die Schlichter haben die Aufgabe, die Streitigkeiten zwischen den Arbeitnehmern und den Unternehmern zu schlichten...

Nicht einen Pfennig preisgeben!

Wichtig, betrifft: Rückerstattung zwiefel gezahlter Lohnsteuer

Vom 1. Januar bis 31. März jedes Jahres findet eine Rückerstattung der Lohnsteuer für die Arbeitnehmer statt, die durch Arbeitslosigkeit, Krankheit, Streik, Unterbrechung, Nichterreichung des festgesetzten Einkommens oder durch besondere wirtschaftliche Verhältnisse (Unterstützung und Krankheitsbedürftigkeit) veranlaßt sind...

Die Antragsformulare sind bei jedem Finanzamt kostenlos erhältlich. Sie müssen bei dem für den Arbeitnehmer zuständigen Finanzamt eingereicht werden. Und zwar ist das Finanzamt maßgebend, das die Steuerkarte für das vergangene Jahr ausgestellt hat.

Als Kinder gelten solche bis zu 18 Jahren. Hat also ein Arbeitnehmer das für ihn in Betracht kommende steuerfreie Einkommen innerhalb des verfloßenen Kalenderjahres nicht erreicht, so hat er Anspruch auf Rückerstattung der ganzen für ihn einbehaltenen Lohnsteuer.

Table with 2 columns: 'Keine Kinder', 'ohne Ehefrau mit Ehefrau'. Rows for 1 to 8 children with corresponding tax amounts.

Table with 2 columns: 'Keine Kinder', 'ohne Ehefrau mit Ehefrau'. Rows for 1 to 8 children with corresponding tax amounts.

Table with 2 columns: 'Keine Kinder', 'ohne Ehefrau mit Ehefrau'. Rows for 1 to 8 children with corresponding tax amounts.

Reformistischer Verrat an revolutionären Sportlern!

Bourgeoisie befiehlt - Gellet gehorcht

Durch die Bundespresse und durch die sozialdemokratischen Tageszeitungen ging im Dezember d. J. folgende Notiz:

In eigener Sache! Im Frühjahr 1929 ging durch die kommunistische Presse ein Artikel mit dem Titel, der sich befaßte mit der Politik der Arbeiterpartei... Die kommunistische Fraktion in unserem Verein hoffte auf diese Art das Vereinsvermögen, Spielplatz und Vereinshaus in einem Werte von rund 30.000 RM. in kommunistische Hände zu bekommen.

Vorsitzender des Arbeiter-Turn- und Sportbundes. Was bedeutet diese Maßnahme des Bundesverbandes? Nicht mehr und nicht weniger, als daß Gellet sich dadurch fraktionell bindet, dem behördlichen Nachprüfer des kapitalistischen Klassenstaates die notwendigen Fingerzeige zu geben, mit welchen Argumenten erst die revolutionär eingestellten Arbeiterparteien verbotten werden können und gleichzeitig bei den indifferenten Mitgliedern eine Panikstimmung herbeizuführen.

Der kapitalistische Klassenstaat hat den ATSB verboten, weil das Verbot seiner Organisation bei der sich ständig verschärfenden Ausbeutungsmassnahmen der Bourgeoisie gegenüber dem Proletariat hindern muß. Er hat jedoch nicht hindern können, daß die Mitglieder dieser Organisation auch nach dem Verbot weiterhin bestehen und daß sie ihre revolutionäre Gesinnung auch ohne Verbot in Deutschland, das Mitglieder dieser Organisation hindern konnte, sich irgendwelchen anderen, ihrer Gesinnung entsprechenden Organisationen anschließen.

Gellet aber verfuhr durch seine Redewendungen den Einband zu vermeiden, als ob schon die kommunistische Propaganda verboten wäre und die Behörden gegenüber Organisationen, in denen Mitglieder mit kommunistischer Gesinnung auftreten, einschreiten könnten.

Wie Gellet trotz dieser Verbotshandlungen nicht aufhört, die Mitglieder dieser Organisation nach dem heutigen Gesetze nach keine Handhabe bietet, gegen diese Organisationen vorzugehen.

Wenn Gellet trotzdem zu solchen Ausschreibern bereit, so deshalb, weil die bisherige Unterdrückung, die ihm der kapitalistische Rechtsapparat zur Unterdrückung der Opposition gibt, nicht genügt. Wie die niederträchtigen Lügen und Verleumdungen, die Gellet in seiner und der sozialdemokratischen Presse bisher gegen die Opposition vertrieben hat, alle die Statutenbrüche und Verleumdungen des Willens der Mitglieder haben den Fortschritt der Opposition nicht aufhalten können.

In allen überparteilichen Massenorganisationen hat das Vorgehen bei seinen Unterdrückungsmassnahmen möglich selber in den Händen der Sozialdemokratischen Partei.

In den Gewerkschaften verfuhr die Sozialdemokratie durch Schlichtungsbündel die Arbeiter vom Kampf um höhere Löhne abzuhalten. In den Sports- und Kulturorganisationen hindert die Sozialdemokratie den Kampf gegen die Kulturreaktion und den bürokratischen Sport. Revolutionäre Arbeiter, die an der Tradition ihrer Organisation festhalten, werden durch die reformistische Bürokratie unter Statutenbruch und mit Hilfe der Reichsorgan der Arbeiterpartei aus dem Verein entfernt.

So hat Gellet kürzlich allein aus dem Ehrerter Arbeiter-Turnverein über 200 oppositionelle Mitglieder ausgeschlossen und gegen jeden einzelnen dieser Genossen bei Gericht beantragt, ihnen die Mitgliedschaft aus dem Vereinsvermögen, also die Benutzung von Übungsplätzen und Vereinsheimen, zu verbieten.

Im Februar d. J. hat die Sozialdemokratische Partei im Auftrag Gellets alle in öffentlichen Funktionen stehende Sozialdemokraten angewiesen, der Opposition die geistlichen Anwendungen und Mitgliedschaften zu entziehen. Im Jahre des Jahres hat das preussische Staatsministerium die Berliner oppositionellen Vereine für staatsfeindlich erklärt. Durch die Regierung wurde der Opposition die Jahresversammlung für die Jugendlichen entzogen. Wenn Gellet jetzt verfuhr, im Auftrag der Bourgeoisie Vorwände für ein Verbot sozialistischer Arbeiterparteiorganisationen zu schaffen, so zeigt sich

Diese fängliche Niedertrachtigkeit den Maßnahmen der gesamten Bourgeoisie und Sozialdemokratie zur Unterdrückung flüchtiger Arbeiter an. Genau so wie dieser alle Angriffe gegen das revolutionäre Proletariat den Widerstand immer breiterer Arbeiter-Schichten hervorgerufen, genau werden auch die neuesten Arbeiter-Gesetze nur dazu beitragen, die Front der oppositionellen Arbeiter-Sportler zu vergrößern.

Kulturarbeit der Hettfelder Samariter

Am 20. Dezember hielt die Arbeiter-Gemeinschaft Hettfeld-Samariter in der Hüttgen-Gemeindehalle ein. Dabei wurde vom Vorsitzenden Hettfeld-Samariter berichtet, wie intensiv in der Vergangenheit die Kulturarbeit der Hettfelder Samariter durchgeführt wurde.

USC. 1. gegen VfB. Trotha. 3:2 (2:0)

Der Meister der J.-G. Halle erlängte einen glücklichen Sieg - Die Handballer des Sportvereins Größlich Hagen Reinsdorf ziemlich hoch - Greppin schlägt Jehnig 3:0

Die Handballer des ersten Sonntag lehten sich entsprechend ein. Durch das Wetter begünstigt hat die Opposition eine große Zuschauerzahl. Die Spiele selbst waren für die Zuschauer sehr gut ausfallen und wir erwarten, daß alle Spiele in diesem Jahre viel gesehen ausgetragen werden.

Trotha 1. - USC. 1. 2:3 (0:2) Unter der unheiligen Leitung des Sportvereins Trotha sind vor einer Woche ein Spiel mit dem USC. 1. in Trotha abgehalten worden. Das Spiel wurde von USC. 1. mit 2:3 gewonnen. Die Handballer des USC. 1. haben sich durch dieses Spiel sehr gut bewiesen und wir erwarten, daß sie in den nächsten Wochen noch weitere Siege erringen werden.

Sport- und Kulturartikel, Wimmendorf

Unter mehrerlei Verhinderung hat Wimmendorf am 8. Januar, 20 Uhr, in der 'Alten' Halle, Wimmendorf, ein Spiel abgehalten, bei dem die Handballer des USC. 1. mit 3:2 gegen die Handballer des VfB. Trotha siegten.

Das Spiel wurde von USC. 1. mit 3:2 gewonnen. Die Handballer des USC. 1. haben sich durch dieses Spiel sehr gut bewiesen und wir erwarten, daß sie in den nächsten Wochen noch weitere Siege erringen werden.

Handball

Greppin 1. - Jehnig 1. 3:0 (2:0) Das Spiel wurde von Greppin 1. mit 3:0 gewonnen. Die Handballer des Greppin 1. haben sich durch dieses Spiel sehr gut bewiesen und wir erwarten, daß sie in den nächsten Wochen noch weitere Siege erringen werden.

Handball

Greppin 1. - Jehnig 1. 3:0 (2:0) Das Spiel wurde von Greppin 1. mit 3:0 gewonnen. Die Handballer des Greppin 1. haben sich durch dieses Spiel sehr gut bewiesen und wir erwarten, daß sie in den nächsten Wochen noch weitere Siege erringen werden.

Handball

Greppin 1. - Jehnig 1. 3:0 (2:0) Das Spiel wurde von Greppin 1. mit 3:0 gewonnen. Die Handballer des Greppin 1. haben sich durch dieses Spiel sehr gut bewiesen und wir erwarten, daß sie in den nächsten Wochen noch weitere Siege erringen werden.

Handball

Greppin 1. - Jehnig 1. 3:0 (2:0) Das Spiel wurde von Greppin 1. mit 3:0 gewonnen. Die Handballer des Greppin 1. haben sich durch dieses Spiel sehr gut bewiesen und wir erwarten, daß sie in den nächsten Wochen noch weitere Siege erringen werden.

Handball

Greppin 1. - Jehnig 1. 3:0 (2:0) Das Spiel wurde von Greppin 1. mit 3:0 gewonnen. Die Handballer des Greppin 1. haben sich durch dieses Spiel sehr gut bewiesen und wir erwarten, daß sie in den nächsten Wochen noch weitere Siege erringen werden.

Handball

Greppin 1. - Jehnig 1. 3:0 (2:0) Das Spiel wurde von Greppin 1. mit 3:0 gewonnen. Die Handballer des Greppin 1. haben sich durch dieses Spiel sehr gut bewiesen und wir erwarten, daß sie in den nächsten Wochen noch weitere Siege erringen werden.

Handball

Greppin 1. - Jehnig 1. 3:0 (2:0) Das Spiel wurde von Greppin 1. mit 3:0 gewonnen. Die Handballer des Greppin 1. haben sich durch dieses Spiel sehr gut bewiesen und wir erwarten, daß sie in den nächsten Wochen noch weitere Siege erringen werden.

Handball

Greppin 1. - Jehnig 1. 3:0 (2:0) Das Spiel wurde von Greppin 1. mit 3:0 gewonnen. Die Handballer des Greppin 1. haben sich durch dieses Spiel sehr gut bewiesen und wir erwarten, daß sie in den nächsten Wochen noch weitere Siege erringen werden.

Die Handballer des ersten Sonntag lehten sich entsprechend ein. Durch das Wetter begünstigt hat die Opposition eine große Zuschauerzahl. Die Spiele selbst waren für die Zuschauer sehr gut ausfallen und wir erwarten, daß alle Spiele in diesem Jahre viel gesehen ausgetragen werden.

Trotha 1. - USC. 1. 2:3 (0:2) Unter der unheiligen Leitung des Sportvereins Trotha sind vor einer Woche ein Spiel mit dem USC. 1. in Trotha abgehalten worden.

Das Spiel wurde von USC. 1. mit 2:3 gewonnen. Die Handballer des USC. 1. haben sich durch dieses Spiel sehr gut bewiesen und wir erwarten, daß sie in den nächsten Wochen noch weitere Siege erringen werden.

USC. 1. gegen VfB. Trotha. 3:2 (2:0)

Der Meister der J.-G. Halle erlängte einen glücklichen Sieg - Die Handballer des Sportvereins Größlich Hagen Reinsdorf ziemlich hoch - Greppin schlägt Jehnig 3:0

Die Handballer des ersten Sonntag lehten sich entsprechend ein. Durch das Wetter begünstigt hat die Opposition eine große Zuschauerzahl. Die Spiele selbst waren für die Zuschauer sehr gut ausfallen und wir erwarten, daß alle Spiele in diesem Jahre viel gesehen ausgetragen werden.

Trotha 1. - USC. 1. 2:3 (0:2) Unter der unheiligen Leitung des Sportvereins Trotha sind vor einer Woche ein Spiel mit dem USC. 1. in Trotha abgehalten worden.

Das Spiel wurde von USC. 1. mit 2:3 gewonnen. Die Handballer des USC. 1. haben sich durch dieses Spiel sehr gut bewiesen und wir erwarten, daß sie in den nächsten Wochen noch weitere Siege erringen werden.

Sport- und Kulturartikel, Wimmendorf

Unter mehrerlei Verhinderung hat Wimmendorf am 8. Januar, 20 Uhr, in der 'Alten' Halle, Wimmendorf, ein Spiel abgehalten, bei dem die Handballer des USC. 1. mit 3:2 gegen die Handballer des VfB. Trotha siegten.

Das Spiel wurde von USC. 1. mit 3:2 gewonnen. Die Handballer des USC. 1. haben sich durch dieses Spiel sehr gut bewiesen und wir erwarten, daß sie in den nächsten Wochen noch weitere Siege erringen werden.

Handball

Greppin 1. - Jehnig 1. 3:0 (2:0) Das Spiel wurde von Greppin 1. mit 3:0 gewonnen. Die Handballer des Greppin 1. haben sich durch dieses Spiel sehr gut bewiesen und wir erwarten, daß sie in den nächsten Wochen noch weitere Siege erringen werden.

Das Spiel wurde von Greppin 1. mit 3:0 gewonnen. Die Handballer des Greppin 1. haben sich durch dieses Spiel sehr gut bewiesen und wir erwarten, daß sie in den nächsten Wochen noch weitere Siege erringen werden.

Handball

Greppin 1. - Jehnig 1. 3:0 (2:0) Das Spiel wurde von Greppin 1. mit 3:0 gewonnen. Die Handballer des Greppin 1. haben sich durch dieses Spiel sehr gut bewiesen und wir erwarten, daß sie in den nächsten Wochen noch weitere Siege erringen werden.

Das Spiel wurde von Greppin 1. mit 3:0 gewonnen. Die Handballer des Greppin 1. haben sich durch dieses Spiel sehr gut bewiesen und wir erwarten, daß sie in den nächsten Wochen noch weitere Siege erringen werden.

Handball

Greppin 1. - Jehnig 1. 3:0 (2:0) Das Spiel wurde von Greppin 1. mit 3:0 gewonnen. Die Handballer des Greppin 1. haben sich durch dieses Spiel sehr gut bewiesen und wir erwarten, daß sie in den nächsten Wochen noch weitere Siege erringen werden.

Das Spiel wurde von Greppin 1. mit 3:0 gewonnen. Die Handballer des Greppin 1. haben sich durch dieses Spiel sehr gut bewiesen und wir erwarten, daß sie in den nächsten Wochen noch weitere Siege erringen werden.

Handball

Greppin 1. - Jehnig 1. 3:0 (2:0) Das Spiel wurde von Greppin 1. mit 3:0 gewonnen. Die Handballer des Greppin 1. haben sich durch dieses Spiel sehr gut bewiesen und wir erwarten, daß sie in den nächsten Wochen noch weitere Siege erringen werden.

Das Spiel wurde von Greppin 1. mit 3:0 gewonnen. Die Handballer des Greppin 1. haben sich durch dieses Spiel sehr gut bewiesen und wir erwarten, daß sie in den nächsten Wochen noch weitere Siege erringen werden.

Handball

Greppin 1. - Jehnig 1. 3:0 (2:0) Das Spiel wurde von Greppin 1. mit 3:0 gewonnen. Die Handballer des Greppin 1. haben sich durch dieses Spiel sehr gut bewiesen und wir erwarten, daß sie in den nächsten Wochen noch weitere Siege erringen werden.